

02 / 2022

PRO11
Fußballschule
Hessigheim

CAMPUS inside

LEITARTIKEL

Wir bringen Frucht

MYFRIENDS

(M)ein Lebensstil

D 5662

Herausgeber

Campus für Christus e.V.
 Am Unteren Rain 2
 35394 Gießen
 T +49 (0)641 97518-0
 F +49 (0)641 97518-40
 E-Mail: marketing@campus-d.de
 Web: www.campus-d.de

CAMPUS FÜR CHRISTUS

ist eine konfessionell unabhängig geprägte missionale Bewegung mit den Schwerpunkten Evangelisation, Anleitung zur Jüngerschaft und Gebet. GAIN gGmbH ist der Partner von Campus für Christus für humanitäre Hilfe.

Vorstand

Flo Stielper, Raphael Funck, Friedemann Schwinger und Julia Spanka

Campus für Christus ist der deutsche Zweig von Agape Europe.

Redaktion Michi Mann, Flo Stielper
Layout & Design Carolin Straub
Lektorat Hauke Burgarth
Druck NOVA Druck Nürnberg

Bildnachweis

Magdalena Kistner: 01
 Joel Boka: 02, 11, 22
 Timo Kästner: 03, 21, 22
 Tobias Bosina: 05
 unsplash: 06, 12 | pexels: 25
 privat: 08
 FOCUS BERUFUNG: 15
 GLAUBE.DIGITAL: 16
 Claudia Dewald: 22
 Sophia Heubeck: 27
 Illustrationen: Anke Schäfer

Spendenkonto

Campus für Christus e.V.
 IBAN DE30 5139 0000 0050 1688 08
 BIC: VBMHDE5F
 Volksbank Mittelhessen
 Verwendungszweck: CAMPUS inside

Datenschutz

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung findest du unter www.campus-d.de/datenschutz

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist Campus für Christus ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren.

10



DIE
 MINISTRIES
 VON
 CAMPUS
 FÜR
 CHRISTUS



Ausgabe

02 / 2022

- 04 News**
aus dem C-Werk
- 06 LEITARTIKEL**
Wir bringen Frucht
- 10 CAMPUS CONNECT**
wachsen
- 12 Gemeinsam mehr erreichen**
CAMPUS friends
- 14 FOCUS BERUFUNG**
Der Mix macht's
- 16 GLAUBE.DIGITAL**
Kann man Gott mit Google finden?
- 18 creative space**
Die Kunst, ich und Gott
- 20 Hoffnungsschimmer 22**
Gemeinsam beten und geben

in
 ha
 lt

- 22 MyFriends**
(M)ein Lebensstil
- 24 CAMPUS Mitarbeiter**
Die Gesichter hinter CAMPUS
- 26 Offene Stellen**
Arbeiten bei Campus für Christus



Unser humanitärer Partner

MEHR RAUM FÜR KUNST, KULTUR UND INSPIRATION

news

AUS DEM C-WERK



"Hast du Sehnsucht nach einem neuen Morgen?"

Mit dieser Frage wurden wir nach jeder Veranstaltung der Eden-Culture-Lesetour mit Dr. Johannes Hartl in den Abend entlassen. „Ja, habe ich. Der ganze Abend war ein Highlight. Die Musik von Christian Heidenbauer und alles, was Johannes Hartl gesagt hat. Und dass Menschen sich auf wunderbare Weise hinterher connected haben.“ (Gast der Lesetour, Berlin).

Gott in seiner Kreativität zu erleben, Menschen hierbei zu unterstützen, diese zu entdecken und leuchtende Augen voller Begeisterung zu sehen – das und vieles mehr waren Erlebnisse auf der von uns, dem C-Werk, durchgeführten Buchlesetour „Eden Culture“.

Die Lesetour im Frühling 2022 liegt nun einige Zeit zurück und immer noch blitzen einzelne, inspirierende Momente für mich im Alltag auf. Sei es durch das Feedback auf Social Media oder in Gesprächen mit Menschen, die mir erzählen, dass sie auch auf einem der Tourstops dabei waren. **Ja, ich habe Sehnsucht nach einem neuen Morgen und nach mehr Veranstaltungen, die Menschen auf ganz besondere Art und Weise miteinander verbinden.** Rückblickend waren es die Gespräche und Begegnungen nach jedem Event, die mir im Gedächtnis geblieben sind. Ich freue mich darauf, mit dem C-Werk nicht nur Bühnen mit tollen, inspirierenden Kunstschaffenden zu füllen, sondern auch – wenn der offizielle Teil vorbei ist –, miteinander ins Gespräch zu kommen. Eben auch Raum zu schaffen neben der Bühne. * 🌱

Jenny, C-Werk

MEHR ZUM C-WERK

Kunst ist bekanntlich ein Spiegel der Gesellschaft. Sie prägt unsere Kultur, zeigt auf, womit wir uns beschäftigen, welche Themen uns berühren und über welche Fragen wir uns den Kopf zerbrechen. Das C-Werk möchte gemeinsam mit Kunstschaffenden, Autoren und Autorinnen sowie Denkern und Denkerinnen einen sinnstiftenden Beitrag leisten, neue inspirierende Räume zu eröffnen.

Wir träumen von einem C-Werk als Raum für Kunst, Kultur und Inspiration in jeder größeren Stadt in Deutschland, in Österreich und der Schweiz. * 🌱

"Eden Culture" Salzburg



"Eden Culture" Salzburg

NEWS

Wir freuen uns, Jennifer Janeta als Mitarbeiterin und Hauptverantwortliche für die Leitung des C-Werks begrüßen zu dürfen. Damit können wir in die konkrete Arbeit einsteigen und die C-Werk-Vision im deutschsprachigen Raum mit Leben füllen. Erste Veranstaltungsreihen für den Herbst/Winter 22/23 sind bereits in Planung. 🌱

Gemeinsam Kunst, Kultur und Inspiration erleben. Sei dabei!
Instagram: [cwerk_eu](https://www.instagram.com/cwerk_eu)
www.cwerk.eu



WIR BRINGEN FRUCHT



Willkommen im Fruchtkreislauf

Sommerzeit ist Fruchtzeit. Gerade für uns als Familie mit drei kleinen Kindern und einem Garten voller Obst ist diese Zeit besonders genussreich. Jedes Mal, wenn wir gemeinsam zum Erdbeerpflücken aufs Feld fahren, denke ich, dass wir unsere Kinder genauso wie die mitgebrachten leeren Schüsseln vor Betreten der Plantage auf die Waage stellen müssten. Die Menge an Erdbeeren, die in den Mägen unserer Kinder landet, statt in den zu füllenden Schüsseln, erreicht für die Erdbeerfeldbesitzer jedenfalls regelmäßig ein geschäftsschädigendes Ausmaß. Unsere Kinder lieben Früchte, und tatsächlich sind sie da in sehr guter Gesellschaft.

Gott selbst ist ein absoluter Frucht-Fan – und dabei geht es um mehr als nur Äpfel, Birnen und Bananen. Dahinter steckt ein göttliches Prinzip, das bei Weitem nicht nur eine biologische Dimension hat, auch wenn diese am Anfang des Schöpfungsberichts prominent platziert ist. „Seid fruchtbar!“, sagt Gott zu den Menschen und etabliert das göttliche Prinzip der Frucht, der Ausbreitung und des Wachstums. Auch das Konzept von Saat und Ernte lässt sich hier einordnen.

Dass Gott in seiner Aufforderung nicht nur von Biologie redet, wird spätestens deutlich, als Jesus den göttlichen Genesis-Befehl aufgreift und semantisch neu belegt. Im gesamten Kapitel 15 des Johannesevangeliums geht es um das göttliche Fruchtprinzip. Mit dem letzten seiner „Ich bin“-Worte eröffnet Jesus seinen Frucht-Exkurs. **„Ich bin der wahre Weinstock ...“** sagt er und beruft seine Jünger in Vers 16 ähnlich wie der Vater in der Genesis dazu, „Frucht zu bringen“.

Wenn man die Verse dazwischen betrachtet, fällt zunächst eines auf: Jesus wiederholt eine Aussage fast gebetsmühlenartig. Ganze fünf Mal lädt Jesus die Jünger ein, **„in ihm zu bleiben“**, denn nur, wenn wir in ihm bleiben und er in uns, ist es überhaupt erst möglich, Frucht zu bringen. Jesus scheint hier einen äußerst wichtigen Punkt anzusprechen. Verstärkt wird die Dringlichkeit und Gewichtigkeit seiner Aussage noch, wenn man bedenkt, dass es mit seinen letzten Worten sind, die er an seine Jünger richtet. Denn Jesus und seine Freunde sind nach dem Passahmahl gerade auf dem Weg zum Garten Gethsemane.

„Bleibt in mir, und ich bleibe in euch, dann bringt ihr Frucht.“ Jesus beschreibt den Prozess des **„in ihm Bleibens“** etwas genauer in Vers 7. Er spricht von seinen Worten, die ebenfalls bleiben und verbindet diese Aussage dann mit folgender Aussage: „... dann könnt ihr bitten, um was ihr wollt.“

Es geht also um Kommunikation – und zwar nicht nur einseitig, sondern durchaus in beide Richtungen. Jesus legt seine Worte in uns, er spricht zu uns durch sein Wort und seinen Heiligen Geist. Wir antworten, bitten und fragen. Wie für alle funktionierenden Beziehungen ist eine stetige Kommunikation die Grundlage auch dieser Verbindung.

Und hier wird es spannend. Was passiert denn, wenn wir mit Jesus kommunizierend in ihm bleiben und er in uns? In 2. Korinther 3,18 schreibt Paulus von der Transformation, die vonstattgeht, wenn wir in Verbundenheit mit Jesus leben. **„Indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden (...). Diese Umgestaltung ist das Werk des Geistes.“**

Und mit einem Mal sind wir wieder zurück im Fruchtthema. Denn Paulus konkretisiert diese „Umgestaltung“, also das Werk des Geistes, an anderer Stelle bekanntermaßen genauer. In Galater 5 schreibt er, dass unsere Umgestaltung in den Früchten des Geistes zum Ausdruck kommt. „Die Frucht, die der Geist hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.“ Und genau von diesen Früchten spricht Jesus, wenn er uns einlädt, in ihm zu bleiben. Wenn wir in ihm bleiben, mit ihm in



Beziehung kommunizieren, verwandelt uns der Heilige Geist und wir werden Christus ähnlicher. Die Früchte des Geistes in unserem Leben nehmen zu.

Aber das ist noch nicht alles, denn nach der fünfmaligen Einladung Jesu, in ihm zu bleiben wie er in uns, ändert Jesus auf einmal seinen Schwerpunkt. Im bereits zitierten und abschließenden Vers der „Fruchtausführungen“ Jesu, spricht er nicht mehr vom Bleiben, sondern vom Gehen: „Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen.“ Hier kommt ein weiterer Aspekt von Frucht hinein, den wir in der klassisch evangelikalen Lesart wohl von Anfang an in die Verse hineinlesen. „Zu gehen und Frucht zu bringen“ klingt dann schon wie der Missionsbefehl aus Matthäus 28, in dem Jesus die Jünger ebenfalls auffordert, zu gehen und Menschen zu Jüngern zu machen.

Wenn Jesus in Johannes 15 also vom Frucht-bringen spricht, bezieht er sich auf verschiedene Dimensionen von Frucht: Auf die Früchte des Geistes, die aus den transformatorischen Prozessen des Geistes in uns entstehen, und auf die Menschen, die wir zu Jüngern machen, indem wir das Evangelium in alle Welt tragen.

Tatsächlich gibt es einen tiefen Zusammenhang zwischen diesen beiden Dimensionen, der mich begeistert. Denn unsere Umgestaltung durch den Heiligen Geist findet nicht im luftleeren Raum statt, sondern im Hier und Jetzt – im Kontext unserer Familie, unserer Freunde, unserer Arbeitsstelle, ja unserer gesamten Lebenswelt.

Genau dieser Zusammenhang der Dimensionen von Frucht kommt in einem meiner Lieblingsverse zum Ausdruck. In Matthäus 5,16 beschreibt Jesus, wie unser Licht

zu den Menschen scheinen soll. Er sagt, dass „die Menschen unsere guten Werke sehen und unseren Vater im Himmel preisen“ sollen.

Jetzt kommen die Puzzleteile zusammen. Jesus geht es in Kapitel 15 des Johannesevangeliums um einen ganz natürlichen Fruchtkreislauf:

Wir bleiben in Jesus und er in uns. Dadurch bewirkt der Heilige Geist in uns eine Umgestaltung, die die Früchte des Geistes in unserem Leben zunehmen lässt, und die Art, wie wir leben, wie wir sprechen und was wir tun verändert. Die Menschen in unserem Umfeld „schmecken“ diesen Smoothie des Heiligen Geistes in unserem Leben und kommen so mit Gottes Liebe in Berührung. Dabei werden einige davon selbst zu Nachfolgern Jesu und damit auch zu unseren Früchten.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber für mich hört sich das ganz anders an als der oft artikulierte „Zwang“, dem eigenen Umfeld von der Liebe Gottes erzählen zu müssen. Jesus lädt uns vielmehr ein, in einen natürlich-übernatürlichen Fruchtkreislauf einzutauchen. Früchte dürfen in unserem Leben ganz organisch und ohne Zwang reifen und entstehen.

„Wir bringen Frucht“ ist einer der Werte von Campus für Christus, und ich wünsche mir, dass wir uns in diesem Kontext mit einer neuen natürlichen Leichtigkeit bewegen. Alles beginnt mit der richtigen Voraussetzung für Frucht: Der Nähe zu Christus.

Genau diese Nähe zu Christus wünsche ich mir selbst, unserer CAMPUS Community und euch, liebe Leserinnen und Leser. Auf dass wir Frucht bringen. ✨



Flo Stielper
Nationalleiter + Mtgl. der Geschäfts-
leitung CAMPUS FÜR CHRISTUS

Wenn eine Muslimin zur Evangelistin wird

Wir jagen dem nach, was Leben hervorbringt.“ So setzen wir bei Campus für Christus unseren Wert um: „Wir bringen Frucht.“ In unserer Studierendenbewegung CAMPUS CONNECT drückt sich das darin aus, dass wir überall in Deutschland Gruppen für Studierende anbieten. Dort können sie in ihrem Glauben wachsen und Gottes Liebe mit anderen Studierenden teilen.

Das alles geschieht auf Grundlage von Johannes 15,5: „Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.“

Salo Frehse, neu bei CAMPUS CONNECT, hat es auf dem Herzen, im Raum Nürnberg eine neue CONNECT-Bewegung zu gründen.

sofort zu Hause gefühlt. Am ersten Abend habe ich den Heiligen Geist so intensiv gespürt, dass ich in Tränen ausgebrochen bin. Ich wusste: Hier soll ich bleiben.

Was hat dich dazu bewegt, bei CONNECT einzusteigen?

Dafür muss ich etwas ausholen. Im ersten Semester bin ich direkt in einer Kleingruppe angekommen, nach einem Jahr habe ich dann angefangen, bei CONNECT mitzuarbeiten. Aus der Mitarbeit wurde irgendwann eine Teamleitung und dann bin ich ins Leitungsteam der Würzburger Gruppe mit 150 Studierenden aufgestiegen. **Gott hat mir immer wieder gezeigt, dass er die Arbeit, die ich im Kleinen ausführe, sieht und belohnt.** Er hat mich Stück für Stück in Positionen mit immer mehr Verantwortung geführt und unterstrichen, dass er mich als Leiterin in sein Königreich beruft.

Dabei wurde ich immer wieder von Menschen begleitet, die in mich investiert haben. Andere Studierende, die zu Freunden, Vorbildern und Mentorinnen geworden sind.

wachsen

Wer bist du?

Hi, ich bin Salo. Ich bin 24 Jahre alt und habe im Juni mein Lehramtsstudium abgeschlossen. Statt ins Referendariat zu gehen, bin ich dem Ruf Gottes gefolgt und im Juli hauptamtlich bei CAMPUS CONNECT, der Studierendenarbeit von Campus für Christus, eingestiegen.

Wie bist du zu CONNECT gekommen?

Ich bin christlich aufgewachsen, habe Gott in meiner Jugendzeit aber aus den Augen verloren. Ein Todesfall in meinem Umfeld kurz vor dem Abitur hat mich dazu bewegt, mich wieder auf die Suche zu begeben. In meiner Studienstadt Würzburg bin ich dann fündig geworden. Ich stieß zufällig auf die CONNECT-Bewegung vor Ort und habe mich dort

Hauptamtliche Mitarbeitende, die mich in meiner Leitungszeit gecoacht und immer wieder ermutigt haben, mich neuen Herausforderungen zu stellen, und dabei auch mein geistliches Wachstum gefördert haben. Campus für Christus hat mein Leben nachhaltig geprägt und es war so wichtig für meine Entwicklung, gesehen zu werden – genau das wünsche ich mir für andere Studierende auch. Dass sie unseren wunderbaren Gott und Schöpfer kennenlernen und ihre Identität als seine Kinder annehmen. Dass sie ihrer persönlichen Berufung folgen und einen Raum erhalten, in dem sie ihre Gaben und Talente ausprobieren und einbringen können.

Wo erlebst du, dass CAMPUS CONNECT Frucht bringt?

Ganz konkret natürlich in meiner persönlichen CAMPUS-Geschichte von der verlorenen

Tochter hin zur Mitarbeiterin in Gottes Reich, aber auch im Leben der Studierenden in meinem Umfeld. Die CONNECT-Bewegung in Würzburg hat sich seit meinem Start 2016 mit ca. 70 jungen Erwachsenen mehr als verdoppelt. Dieses Jahr feiern wir das dreißigjährige Bestehen der Gruppe. Jede Woche erlebe ich junge Menschen, die für Gott brennen und hungrig nach mehr von ihm sind, die ihre Kommilitonen und Kommilitoninnen einladen und an der Uni Zeugnis geben. Mein Lieblingsbeispiel ist die Geschichte meiner besten Freundin Amra. Als wir uns im Sommer 2017 begegnet sind, war sie eine Muslimin, die nicht glaubte. Wir haben uns kennengelernt, als ein paar von uns vor der Mensa zu einem evangelistischen Konzert mit Jake Hamilton eingeladen haben. Dabei sind wir mit Amra ins Gespräch gekommen. Wir waren dann gemeinsam Eis essen und haben spontan den Tag miteinander verbracht. Amra kam zu dem Konzert und zwei Tage darauf hat sie ihr Leben Jesus gegeben. **In den letzten 5 Jahren durfte ich beobachten, wie sie für Jesus brennt, in ihrem Glauben wächst und eine große Inspiration für unsere Bewegung geworden ist.** Sie hat jahrelang das Evangelisationsteam geleitet und quatscht regelmäßig auf der Straße Menschen an. Sie hat ein Herz für die sozial Benachteiligten und hat deshalb ihr Jurastudium aufgegeben, um Sozialarbeiterin zu werden. Amra ist eines von vielen Beispielen, bei denen die Arbeit von CAMPUS Frucht gebracht hat.



Dominik Schweiger,
Mtlg. der Geschäftsleitung
CAMPUS FÜR CHRISTUS,
Leitung CAMPUS CONNECT,
interviewte Salo Frehse



connect22 in Karlsruhe

Werde ein Teil von CAMPUS CONNECT im Raum Nürnberg

Kommst du auch aus dem Raum Nürnberg oder kennst dort Leute, die es auf dem Herzen haben, Studierende zu erreichen? Melde dich bei Salo: (salome.frehse@campus-d.de).



campus-connect.de

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN



Gerade das Thema, in Schwierigkeiten nicht aufzugeben, sondern durchzuhalten, über das ihr redet, gibt mir Mut in meiner jetzigen Situation und Hoffnung, dass Gott was Gutes damit vorhat. Danke euch!“
(Ein Hörer des Podcasts „Flutlicht-Gelaber“ unseres Ministries PRO11; u. a. auf Spotify zu hören)

Neben dieser ermutigenden Rückmeldung eines unserer Podcast-Hörer sind es Geschichten wie die von Vlad, Susanna, Sveta und Tanja, die unsere Herzen berühren und uns spüren lassen: Gott wirkt und möchte jedem einzelnen Menschen zeigen, wie sehr er ihn liebt.

Alle vier sind Flüchtlinge aus der Ukraine, die bei Pohlheim ein neues Übergangs-Zuhause gefunden haben. Mitarbeiter unseres Ministries FAMILYLIFE arbeiten aktiv in der Gemeinde vor Ort mit, um den Flüchtlingen, aber auch allen anderen Menschen zu zeigen, wie wertvoll und geliebt sie sind. Dass sie von Gott einzigartig gemacht wurden.

Oft kommen die Menschen mit viel Skepsis und Misstrauen zu einer kirchlichen Veranstaltung. Geprägt von schlechten Erfahrungen in Form von „Kirche als Institution“ erleben sie hier teils zum ersten Mal, dass Gott ein lebendiger, liebevoller Gott ist. Sie erleben mithilfe unseres Tools „BibleDiscovery“ unseres Ministries MyFriends, was Jesus für sie persönlich am Kreuz getan hat. Sie bekommen Trost und neue Zuversicht. Und dann kommen diese Momente, in denen sie sich

bewusst für ein Leben mit Jesus entscheiden. Genau an dieser Stelle sind wir einfach dankbar, ein Teil von Campus für Christus sein zu dürfen. Denn es ist nicht nur ein Job: Es ist die Leidenschaft für Gott und dafür, seine Liebe den Menschen weiterzugeben. Ganz nach Markus 16,15 (Schlachter): Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Das Beste in der heutigen Zeit ist: Wir müssen gar nicht weit gehen, um Menschen zu erreichen, die teilweise noch nie etwas von Gott und Jesus gehört haben.

„Wir tragen Gottes Liebe ganzheitlich in die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft hinein.“

Das ist die Vision von Campus für Christus. Wenn du diese Vision unterstützenswert findest und uns dabei helfen möchtest, noch mehr Menschen Gottes Liebe weiterzugeben, dann werde auch du ein CAMPUS friend. Da unsere Arbeit zu 100 % aus Spenden finanziert wird, brauchen wir deine finanzielle Unterstützung. Mit beispielsweise 10 EUR monatlich kannst du uns dabei helfen, dass wir unseren Dienst auch in Zukunft verwirklichen können.

Wir freuen uns, mit dir Gottes Liebe durch unsere verschiedenen Arbeitszweige, die Ministries, zu noch mehr Menschen zu tragen. Damit machen wir gemeinsam in Deutschland und auf der ganzen Welt Gottes Liebe erlebbar.

Was ist CAMPUS friends?

CAMPUS friends ist der Förderkreis von Campus für Christus. Als Teil davon bekommst du regelmäßig unser Magazin CAMPUS inside mit inspirierenden Berichten über unsere Arbeit und ermutigenden Artikeln zugesandt. Außerdem laden wir dich und eine Begleitperson jährlich zu besonderen CAMPUS Veranstaltungen ein.

Werde auch du ein CAMPUS friend

Gehe einfach auf www.campus-friends.de und fülle das Online-Formular aus.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dir mehr Menschen zu erreichen! ✨

Scan mich:



Spendenkonto

Campus für Christus e.V.
IBAN DE30 5139 0000 0050 1688 08
BIC: VBMHDE5F
Verwendungszweck: CAMPUS friends

Spielbankleiter, Erzieherin und Arzt treffen aufeinander

Leipzig, 5. Juli 2022. Gudrun, Lars, Kay und Sabine treffen sich zur Auswertung der letzten neun Monate. Neun Monate, in denen sie Berufungssuchende begleiten durften. Neun Monate, in denen Wachstum geschah.

Im Herbst 2021 eröffnete FOCUS BERUFUNG in Leipzig einen neuen Kursstandort. Das bereits über 20 Jahre bewährte Jüngerschaftstraining für alle zwischen 18 und 78, die (neu) herausfinden wollen, was in ihnen steckt, wurde bisher in Dresden, Chemnitz und Berlin angeboten, zeitweise auch in Braunschweig. Nachdem CAMPUS in Leipzig einen von deutschlandweit vier Standorten, einen sogenannten HUB, etablierte, in dem ministryübergreifend Arbeitsgemeinschaft gelebt wird, war der Grundstein gelegt, um von dort aus mit dem Berufungskurs auch

der mix machts

in diese Region hineinzuwirken.

Gudrun, langjährige Mitarbeiterin bei CAMPUS, die zwischen Dresden und Leipzig auf dem Land lebt und den Kurs bereits in der Landeshauptstadt geleitet hatte, war bereit, ihre Tätigkeit nach Leipzig zu verlagern. So richtig möglich wurde der neue Standort aber nur durch ihr ergänzendes Team.

Das besteht zum einen aus Lars, ortsansässiger Netzwerker und CAMPUS-Kollege. Mit seiner Expertise in all den Dingen, die den ersten Teil unseres Berufsverständnis-

ses ausmachen, nämlich in die Beziehung zu Gott gerufen zu sein, trägt er einen wesentlichen Teil bei.

Und dann sind da noch Kay und Sabine. Diese beiden sind das, was FOCUS BERUFUNG als ihre Früchte bezeichnet: Menschen, die lebendig geworden sind und ihren Platz in der Welt oder zumindest den nächsten Schritt auf ihrer Berufsreise gefunden haben. Beide sind Absolventen des FOCUS BERUFUNG-Kurses. Kay entschied sich vor drei Jahren nach der Teilnahme, seinen Ingenieursberuf

Willst du wissen, was FOCUS BERUFUNG sonst noch so macht oder dich noch schnell anmelden zum im September/Oktober startenden Kursjahr oder andere darauf hinweisen, dann schau hier vorbei: www.focusberufung.com und hier: instagram.com/focus-berufung



Lukas 10,2

DIE ERNTE IST GROSS ABER ES GIBT NUR WENIGE ARBEITER.



Claudia Meier
Projektmanagerin
FOCUS BERUFUNG

hinter sich zu lassen und vollzeitlich in den Dienst bei CAMPUS zu gehen. Nach all der Begeisterung, die bei ihm entzündet wurde, wollte er nun auch Möglichmacher für andere werden und sie vor allem im zweiten Aspekt unseres Berufsverständnisses fördern, der Jesus-Nachfolge. Und Sabine investiert seit einem Jahr ehrenamtlich einen Teil ihrer Zeit in die Mitarbeit an den Kurstagen. „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.“ (Lukas 10,2) FOCUS BERUFUNG hat neue gefunden, sodass die letzten neun Monate dort Wirklichkeit werden konnten.

Da sitzen sie nun also als Team und schauen dankbar und staunend auf den ersten Kurs in Leipzig zurück. Elf Teilnehmende waren es, ein bunter Mix, von Anfang 20 bis zum Rentenalter. Arzt, Elektriker, Erzieherin, Vollzeitmama und Spielbankleiter – Menschen, die so sonst wahrscheinlich nie zusammenkommen würden, da sie auch noch unterschiedliche Gemeindeg Hintergründe haben, machten sich gemeinsam auf eine Entdeckungsreise. Denn was sie alle vereinte, war die Suche nach ihrer Berufung, der Wunsch, mehr zu entdecken und freizusetzen, was Gott in sie hineingelegt hat und herauszufinden, wie sie all das in ihrer aktuellen Lebensphase zur Ehre Gottes einsetzen können. Da profitierte der alte Hase, der den Glauben quasi mit der Muttermilch aufgesogen hatte, genauso wie die frisch im Glauben Stehende. In all den Erprobungsräumen, die sich neben den Lehreinheiten boten, fingen Pflänzchen an zu wachsen. Da sprach zum ersten Mal einer auf der Straße mit einem Fremden über den Glauben und war überrascht, dass es mehr Freude bereitete als gedacht. Jemand anderes brachte sich in den Lobpreis ein und entdeckte eine neue Leidenschaft dafür. Wieder andere haben Werkzeuge an die Hand bekommen, Kleingruppen begeistert zu gestalten. Ehrenamtlich wahrgenommene Aufgaben und berufliche Perspektiven wurden geweitet. Der dritte Teil unseres Berufsverständnisses, die ganz spezifische Beauftragung für jeden Einzelnen, wurde am Ende des Kurses von jedem in ein schriftlich festgehaltenes Statement gepackt. Mit dieser Konkretisierung und einem neuen, geschärften Blick auf die eigene Berufung hat das Leipziger Team seinen „Dünge-Dienst“ getan und freut sich auf die Früchte, die in jedem einzelnen Leben in den nächsten Jahren wachsen werden. Ebenso freuen sich alle auf die nächste Runde, die Mitte September starten wird. Dann heißt es wieder: neun Monate Wachstum fördern und Berufung freisetzen. ☺



FOCUSBERUFUNG

KANN MAN GOTT MIT GOOGLE FINDEN?



Wenn dich unsere Arbeit interessiert, schau doch einfach mal auf unserer Webseite www.gottkennen.de vorbei.

Wir suchen auch noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (haupt- oder ehrenamtlich), die uns im IT-Bereich, Operations und im Coaching unterstützen. Wenn du dazu Fragen hast, schreibt uns einfach: kontakt@gottkennen.de.

GLAUBE .
DIGITAL

Wo findest du Hilfe, wenn du etwas suchst? Für viele ist klar: „Bei Google!“ Will ich wissen, wie ich mein Reiseziel erreiche? Google Maps weiß es. Brauche ich ein Rezept? Google weiß es. Ein „Okay Google“ reicht, und ich kann meine Frage direkt an mein Handy stellen.

„Okay Google – gibt es einen Gott?“ Auf diese Frage bekommt man nicht unbedingt die Antwort, die man erwarten würde. Google schlägt eine Vielzahl von Antworten vor – verschiedene Filmtitel, Götter aus unterschiedlichen Religionen und eine Vielzahl an Bildern, Geschichten, Gruppen und Überzeugungen.

Willkommen im Polytheismus (Vielgötterei) des Internets. Wie kann man in diesem breiten Spektrum so von Jesus erzählen, dass die Menschen es verstehen?

Paulus liefert uns ein Vorbild, als er den Athenern vom unbekanntem Gott erzählt (Apostelgeschichte 17,16–34). Auch er stand einer Vielzahl an Gottesvorstellungen gegenüber. Er knüpfte an der Lebenswelt der Athener an und kam darüber zu Jesus. Und er redete auf öffentlichen Plätzen, auf denen sich die Menschen trafen, um sich auszutauschen.

Wir von GLAUBE.DIGITAL wollen Menschen in der digitalen Öffentlichkeit begegnen, an aktuellen Vorstellungen anknüpfen und Räume schaffen, in denen sie Jesus kennenlernen können, ihm nachfolgen und dazu befähigt werden, anderen Menschen Jesus nahezu-bringen.

Wir sind immer wieder erstaunt, wie unterschiedlich die Anfragen ausfallen, die wir bekommen. Manche wollen z. B. wissen, was mit ihnen passiert, nachdem sie gestorben sind. Andere haben schwere Schicksalsschläge in ihrem Leben erlebt und suchen nach Hilfe.

„Erstaunlich, dass sich ein Fremder so viel Zeit nimmt, um meine Fragen zu beantworten“ – so ein Feedback bekommen wir häufig“, erzählt Tobias Roth (Content Creator und E-Coach bei GLAUBE.DIGITAL).

Jemand anderes schreibt, dass sie einen Aufkleber von Gottkennen.de auf einem LKW gesehen hat. Dieser einfache Aufkleber ermutigte diese Person, da gerade ihr Bruder verstorben war. Eine andere Frau bedankt sich dafür, dass ihr das Gespräch mit ihrem E-Coach geholfen hat: „Ich weiß jetzt, dass ich nach meinem Tod bei Jesus sein werde.“ Selbst Menschen, die uns provozierende Fragen stellen, geben uns die Rückmeldung, wie sehr sie es schätzen, dass wir freundliche Antworten auf Augenhöhe geben.

Durch unsere über 40 ehrenamtlichen E-Coaches haben wir viele Ressourcen, die wir Influencern und anderen Ministries zur Verfügung stellen können. Wir möchten beispielsweise mit christlichen Influencern zusammenarbeiten, damit sie ihren Followern unsere Kurse anbieten können. Diese Influencer haben eine große Reichweite, aber oft nicht die Kapazität, auf viele Anfragen zu antworten. Da kommen wir ins Spiel – mit unseren E-Coaches können wir viele Menschen, die Fragen haben, auch länger begleiten. ✨



Jochen Geck
Leitung
GLAUBE.DIGITAL

Kursteilnehmerin „Warum Jesus?“:

**MEIN LEBEN
HAT SICH
VERÄNDERT, KOMPLETT!!
ICH DANKE EUCH!**

Der Dialog: Die Kunst, ich & Gott

Text: Max Richter & Krisztina Tarjányi

24.4.2022

Zum Abschluss der crescendo Konferenz in Leipzig „PERSONANZ. Liebe dein Warum“

KUNST: Ha, hast du gehört, warum ich so wichtig bin?

ICH: Was meinst du?

KUNST: Na, was durch mich alles geschieht! Leute erinnern sich und feiern, verarbeiten Leid, erweitern ihren Horizont und all das ... Und um ehrlich zu sein, ich kann noch viel mehr!

ICH: Ja, schon, hab ich alles gehört, aber um ehrlich zu sein: Was hilft's mir? Meine Kollegen machen mich verrückt, ein Projekt nach dem anderen wird abgesagt, das Geld reicht vorn und hinten nicht. Was soll ich denn machen?

KUNST: Wie bist du denn heute drauf? Schon mal was von „Muse“ und „Schönheit“ gehört?

ICH: Ja, ja.

KUNST: Ich finde, du hängst dich einfach nicht genug rein! Du solltest nicht so viel jammern, sondern mal ganze Sache machen: Mehr üben, Opfer in Kauf nehmen, dich besser verkaufen!

Setz doch mal Prioritäten! Habe ich es nicht verdient? Die Kunst! Und ich sage dir: Würdest du dich mir erst mal völlig hingeben, würden sich alle Reiche dieser Welt vor dir beugen! Völker würden vor dir und deiner Kunst dahinschmelzen!

ICH: O Gott, o Gott!

GOTT: Ja bitte? Kann ich helfen?

ICH: Ach Gott, du auch noch!

GOTT: Ja, hier bin ich. Du hattest doch ...

ICH: Ja, ja, war nicht so gemeint. Ich weiß gerade nicht ... Ach ... **Das Künstlerideal brennt gerade wieder mal mit mir durch. Passt bloß gerade überhaupt nicht zu meiner Lebensrealität.** Aber ob ich DICH dazu jetzt noch brauche? Ist doch so schon alles kompliziert genug.

GOTT: Ja, ich hab's gehört. Aber du sprichst so, als wenn ich es noch komplizierter machen würde. Ich will mich nicht aufdrängen.

ICH: Nein, nein, ich dachte nur, weißt du, manchmal, da kommt es mir so vor, als wenn du zu allen Problemen dieser Welt immer noch irgendwelche Ansprüche oben drauf hast. Und dann wird's noch komplizierter. Und ... na, du weißt schon!

GOTT: Hm. So soll's ja eigentlich nicht sein.

KUNST: Na, ist es doch aber! Immer kommst du noch mit irgendwelchen Sonderwünschen! Ich finde, Schönheit, Wahrheit und Erhabenheit werden uns den Weg zeigen. Das ist Ideal genug!

GOTT: Ja, wenn Ideale allein schon ausreichen.

ICH: Also mir reichen sie nicht. Ideale habe ich genug im Kopf. Die regeln den Stress mit meinem Job und meinem Vater auch nicht. Was ich brauche, ist ... ist ... Kraft für meine Konzerte. Und Liebe ... für, für meinen Vater! Und mehr Besonnenheit ..., dass ich mich nicht immer übernehme mit all den Projekten. Das brauch' ich!

GOTT: Ach, das hätte mein lieber Paulus auch so sagen können: „Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Angst, sondern der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit!“

Gut oder? Hat er mal an meine Leute in Thesaloniki geschrieben. Hat er völlig recht! Und weißt du, genau das will ich dir doch auch geben: Kraft, Liebe, Besonnenheit.

ICH: Ja, aber wie? Wie kann ich das erleben?

Ehrlich zu werden, zu hören, sich von mir unterbrechen zu lassen ...

ICH: Hm. Ich ahne, was du meinst.

GOTT: Und dann ist da noch so viel „Kultur des Lärms“. Du bist so getrieben von diesem „nichts verpassen“, „alle Chancen nutzen“. Deine Seele hetzt sich ab. Du rennst so oft an mir vorbei. Merkst du das?

[Stille]

GOTT: Weißt du, ich mag deine Stimme! Und du hast auch mal meine Stimme geliebt. Erinnerst du dich? Du warst erst 8 Jahre alt. Du hast Blumen gepflückt. Auf einem Hügel. Du hast dich nicht gelangweilt, als du der Stille zugehört hast!

ICH: O ja ... Das ist lange her! Jetzt wo du es sagst ... ja, das war schön.

GOTT: Oder später, da hast du immer wieder dieses „Spiegel im Spiegel“ von Arvo Pärt gespielt. Weißt du, dass ich die Stille, die Ruhe darin mag? Als wenn zwei einen Weg gehen ... ich und du ... Ohne Stress. Und du weißt ja, ich mag es, außerhalb der Zeit zu sein.

ICH: Ich und du.

GOTT: **Und auch du, meine liebe Kunst! Vergiss nicht, dass du ein Echo meines Herzens bist! Wenn wir im Einklang sind, wird's am besten!**

KUNST: Das klingt richtig kitschig! Friede, Freude, Eierkuchen, „Großer Gott wir loben dich“ und Kreuzchen und Fischchen! ... Pah!

GOTT: Hm ..., wenn du den Gesang der Nachtigall und das Rauschen des Meeres, den Glanz des Morgenlichtes und das Brüllen des Löwen kitschig findest ... Und sag nicht, dass das Schnabeltier kein Meisterwerk ist!

KUNST: Na ja ... aber du weißt schon, was ich meine. Es gibt so viel Kunst, die „christlich“ ist, und einfach nur ...

ICH: Ja, da gebe ich dir recht!

GOTT: Ich auch! ... Aber kommt, lasst uns aufbrechen, Neues entdecken, Neues schaffen! Ich mache das seit Tausenden von Jahren so! Gerade auch mit euch Künstlern!

Und ich will weitergehen! Besonders jetzt in dieser Zeit! Alles ruft nach Veränderung, nach Frieden, nach Zukunft, nach einer neuen Zeit! Kommt, helft mir! Menschen brauchen mich, brauchen Glaube, Liebe und Hoffnung! Brauchen Kraft und Besonnenheit. Helft mir! Ihr könnt das! Dazu wollte ich, dass es euch gibt!



Max Richter
Leitung
crescendo

die kunst, ich & gott

ICH: „Muse“, „Schönheit“ ... Pah! Hast du schon mal gehört, dass in Großbritannien 64 % der Musiker nach Corona überlegen, ihren Job aufzugeben und jeder Dritte es schon gemacht hat? Stand gestern in der Zeitung!

KUNST: Na und? Was geht das dich an? Du lebst doch nicht in Großbritannien! Bei uns ist alles Okay! Väterchen Staat wird dich schon durchbringen!

ICH: Pff, hoffnungsloser Idealist! Die hohe Kunst. Ha! Was weißt du vom echten Leben? Was weißt du davon, wie hart das Künstlerleben ist? Ständig schmerzt mir der Arm vom vielen Üben. Und wofür? Für abgesagte Konzerte? Und dann: Mein Vater soll ins Pflegeheim! Weißt du, was das heißt? Jetzt noch dieser entsetzliche Krieg. Pah, was weißt du vom Leben?

KUNST: Na, hör mal! Ich bin das geballte Leben! Alles, was Menschen so richtig bewegt hat, haben sie irgendwann in Kunst verpackt, oder? – Verstehst du's endlich: Erinnern – Feiern – Leid verarbeiten – Balance finden ...

GOTT: Weißt du, Pauschal-Rezepte helfen da wenig, außer einem vielleicht: **Komm zu mir mit allem! Dem Schönen und dem Schweren. Mit deinen Harmonien und deinen Dissonanzen. Ich möchte durch dich „hindurchklingen“!**

ICH: Das klingt so billig, so einfach, so ... Ich erleb' das nicht so!

GOTT: Nein, einfach ist das überhaupt nicht! Für die meisten ist es ein riesiger Kampf! Gegen das Ego, gegen die Ansprüche, gegen die Wunschvorstellungen. Von dir selbst. Von außen. Es ist viel einfacher, mir Vorwürfe zu machen, anstatt mich mit reinzunehmen.

GEMEINSAM BETEN UND GEBEN

Hoffnungsschimmer22 Gemeinsam beten und geben für die vom Krieg betroffenen Menschen

„Danke für den Abend. Das Programm hat mir als Zuschauerin selbst geholfen, die Geschehnisse zu verarbeiten.“ – eine Hoffnungsschimmer22 Zuschauerin.

Über 160.000 Menschen sahen Mitte März online auf Hoffnungsschimmer22.de und im Fernsehen auf BibelTV das abwechslungsreiche und hochemotionale Programm von Hoffnungsschimmer22, das wir als Campus für Christus verantwortet haben.

Zwischen den stimmigen und eher leisen Performances von Künstlerinnen und Künstlern wie Claudia Santoso, der Gewinnerin von Voice of Germany 2019, Samuel Harfst und Good Weather Forecast interviewte Moderator Flo Stielper vom Krieg betroffene Menschen aus der Ukraine im Studio und per Live-Schalt in Kiew. Von Anfang an machte er als Initiator von Hoffnungsschimmer klar, dass es an diesem Abend nicht um die Veranstaltenden, die beteiligten Kunstschaffenden und die Partnerorganisationen gehen sollte, sondern um eben diese betroffenen Menschen. Auch die Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause waren nicht nur zum Zusehen aufgefordert, sondern wurden eingeladen, sich auf verschiedene Weisen zu beteiligen.

So wurde gemeinsam mit Menschen allen Alters und jeder Herkunft, den Vertretern der verschiedenen Partnerorganisationen und den Zuschauern an den Bildschirmen für die Menschen im Krieg und auf der Flucht gebetet. Die Zeit der Fürbitte wurde vom sächsischen Landesbischof Tobias Bilz eröffnet. Auch zum großzügigen Spenden wurden die Zuschauenden vor Ort und in der Eventhall in Karlsruhe ermutigt. Über 300.000 Euro konnten gesammelt werden, die bereits an die beteiligten Hilfsorganisationen ausbezahlt wurden. Kyrill Schmidt, Logistikleiter des Hilfswerks GAIN, stellte am Schluss der Veranstaltung auch noch eine Hygieneartikel-Sammelaktion vor, an der sich das Publikum von Hoffnungsschimmer22 beteiligen konnte.

Neben Interviews, Musik und Gebet bereicherten inspirierende Gedankenanstöße von Dr. Johannes Hartl, Samuel Koch und Andreas Boppard das Programm. Mit Grußworten brachten viele bekannte Influencer wie Milane Friesen, Luana Knöll und Flavio Simonetti sowie Politiker wie der Bundestagsabgeordnete Ralf Edelhäuser ihre Unterstützung zum Ausdruck. Nach einem feinfühligem und emotionalen Abend verabschiedete Weihbischof Thomas Maria Renz die Hoffnungsschimmer22-Zuschauenden in den inzwischen schon späteren Abend, wobei sich viele direkt in das anschließende Online-Gebetsangebot „Europe Prays Together“ des Gebetshauses Augsburg einklinkten.

„Wir sind für die rege Beteiligung und die großzügigen Spenden dankbar“, so Flo Stielper, „und glauben, dass durch die vielen gesprochenen Gebete und die eingegangenen Finanzen viel Gutes bewegt werden wird.“

Weitere Informationen findest du online unter www.hoffnungsschimmer22.de. ✱



Peter Ronsdorf malte ein Gemälde

hoffnungsschimmer22.de



Samuel Harfst

Hoffnungsschimmer22
Zuschauerin:

DAS PROGRAMM HAT MIR ALS ZUSCHAUERIN SELBST GEHOLFEN, DIE GESCHEHNISSE ZU VERARBEITEN.



Familie Martinuk flüchtete aus der Ukraine



Tom Lupo (ARTHELPS)

Flo Stielper
Nationalleiter + Mtgl. der Geschäfts-
leitung CAMPUS FÜR CHRISTUS



MyFriends – (m)ein Lebensstil

Es gibt so viele Menschen, die keine Türschwelle einer Kirche mehr überschreiten. Die wenigsten davon, weil sie es aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nicht können, so wie meine 95-jährige Nachbarin. Mit ihr treffe ich mich seit einiger Zeit regelmäßig zum Kaffee. Doch selbst wenn sie könnte, wüsste ich nicht, ob sie tatsächlich eine Kirche betreten würde.

Die neueste Sinus-Milieu-Studie (2021) berichtet zum Thema ‚religiöse Kommunikation‘ folgendes: „Die Kirche muss sich endgültig von der Vorstellung und Erwartung verabschieden, dass die Menschen ‚automatisch‘ zu ihr kommen und bleiben (199).“ Noch dazu erklärt sie: „Nur wo Menschen in ihrem Alltag Christen und Kirchen erleben, können sie erfahren, was Kirche, Glaube, Evangelium bedeuten.“



(m)ein Lebensstil



MyFriends:
Was wäre wenn?



www.campus-d.de/event/myfriends-experience



Wir leben in einer Zeit und einer Welt, die dringend Hoffnung und die erlebte Liebe Gottes braucht. Menschen haben nicht unbedingt Kontakt zu einer Kirche, aber sie sind teils durch das ganz normale Leben nah mit Christen verbunden – sie sind ihre Nachbarn, Kollegen, Freunde, Vereinskameraden ... Durch den Heiligen Geist, der in uns lebt, haben wir als Kinder Gottes alles, was wir brauchen, um von Jesus erzählen und Gottes Liebe reflektieren zu können. Das klingt ganz einfach, oder?

Doch warum zögern wir? Warum überlege ich mir dreimal, ob ich meiner buddhistischen Nachbarin Gebet anbiete oder ihr davon erzähle, was ich mit Gott erlebt habe? Warum sind wir oft so nervös, aufgeregt und vorsichtig?

Jede Person hat vermutlich ihre eigenen Gründe, weshalb es ihr so geht. Vielleicht wissen wir nicht, was wir sagen sollen, wir wollen uns nicht aufdrängen, wir erleben Gottes Liebe selbst so wenig oder fühlen uns minderwertig ... Wie ist es bei dir?

Tatsächlich ist es gar nicht schwer. Gott kann sich auch ganz ohne uns offenbaren und Menschen seine Liebe zeigen. Aber weil er uns so liebt und in einer Beziehung mit uns leben möchte, lädt er uns ein, Botschafter und Botschafterinnen Christi zu sein (2. Korinther 5,20) – solche, die in seiner Autorität handeln dürfen.

**LOVE.
PRAY.
CARE.**

Bei MyFriends sehnen wir uns danach, genau in dieser Identität zu wachsen und aus ihr heraus zu leben. Unsere Vision ist: „Wir wollen eine Bewegung von geisterfüllten Jesusnachfolgern und -nachfolgerinnen sein, die in seiner Liebe verwurzelt und sich ihrer Identität bewusst sind. In diesem tiefen Wissen gegründet investieren wir uns in unsere Mitmenschen und wollen mit ihnen Seite an Seite Gott entdecken und erleben.“

Durch LOVE. PRAY. CARE. (lieben – beten – kümmern) wollen wir einen Lebensstil praktizieren, der Jesus in Wort und Tat weitergibt – wir wollen unsere Freunde lieben, für sie beten und uns um sie kümmern und dadurch Gottes Liebe für sie erfahrbar machen. Spricht dich unsere Vision an? Und sehnst auch du dich nach einem solchen Lebensstil? Dann werde Teil unserer MyFriends experience, die im November 22 startet ...

Alle Infos dazu erhältst du über den QR-Code oder den Kontakt über unsere Webseite: myfriends-deutschland.de



Christina Horning
Leitung
MyFriends

Eine Vision, ein vielfältiges Team



Achim Leitung FAMILY LIFE
Adeniyi Coaching CAMPUS CONNECT
André Leitung Personal CAMPUS FÜR CHRISTUS
Andreas Mtgl. der Geschäftsleitung CAMPUS FÜR CHRISTUS
Annette Buchhaltung CAMPUS FÜR CHRISTUS
Birgit Projektmanagerin MyFriends



Carolin Senior Art Director CAMPUS FÜR CHRISTUS
Caroline Teamleitung CAMPUS CONNECT
Christa Front Desk Mitarbeiterin CAMPUS FÜR CHRISTUS
Christina Leitung MyFriends
Claire Coaching CAMPUS CONNECT
Claudia Projektmanagerin FOCUS BERUFUNG



Conny Projektmanagerin FAMILY LIFE
Daniel Controlling CAMPUS FÜR CHRISTUS
David Leitung central arts
David Mentoring + Social Media FAMILY LIFE
Dominik Mtgl. der Geschäftsleitung Leitung CAMPUS CONNECT
Elisabeth Lektorat CAMPUS FÜR CHRISTUS



Elli Mentoring + Social Media FAMILY LIFE
Flo Nationalleiter Mtgl. der Geschäftsleitung
Frank Leitung E-Coaching GLAUBE.DIGITAL
Friedemann Mtgl. der Geschäftsleitung CAMPUS FÜR CHRISTUS
Götz Leitung FOCUS BERUFUNG
Gudrun Referentin & Coaching FOCUS BERUFUNG



Hans Teamleitung CAMPUS CONNECT
Hartmut Leitung IT CAMPUS FÜR CHRISTUS
Helena Coaching CAMPUS CONNECT
Huberta Coaching CAMPUS CONNECT
Irene Personalsachbearbeiterin CAMPUS FÜR CHRISTUS
Jan Arbeitssicherheit CAMPUS FÜR CHRISTUS



Janine pädagogische Mitarbeiterin CAMPUS GO
Jennifer Projektmanagerin C-WERK
Jochen Leitung GLAUBE.DIGITAL
Joelle Projektmanagerin CAMPUS FÜR CHRISTUS
Johannes Projektmanager + Referent FOCUS BERUFUNG
Johannes Leitung SHINE



Judith MPE-Coach CAMPUS FÜR CHRISTUS
Julia Leitung CAMPUS GO
Julia Mtgl. der Geschäftsleitung Leitung Personal
Jürgen IT Service CAMPUS FÜR CHRISTUS
Kayla Coaching CAMPUS CONNECT

Teil 1
Fortsetzung folgt.

Max Richter – Künstler, Theologe und Leiter von crescendo

Seit wann arbeitest du bei Campus für Christus und in welchem Ministry?
 Seit 1999 war ich als Student in Leipzig bei CAMPUS CONNECT, 2001 als Volontär und nach meinem zweiten Theologischen Examen seit 1. November 2004 hauptamtlich. Inzwischen engagiere ich mich in dem Musiker-Ministry crescendo.

Hast du ein Erlebnis aus deiner reichen CAMPUS-Erfahrung für uns?
 Da hat sich in fast 20 Jahren natürlich einiges angesammelt. Hm ... vielleicht dieses hier: Ich war Mitarbeiter bei CAMPUS CONNECT in Leipzig und wir hatten in Kooperation mit der SMD das erste Mal „Kopfknistern“ durchgeführt – unser neues Format, in dem Professoren zu Glaubensthemen sprachen und diskutierten. Das bedeutete viele Absprachen und große Aufregung. Das erste Treffen lief super. Das zweite auch. Als ich meine Tasche packte,

um zum dritten zu gehen, ist da diese Stimme in meinem Kopf: „Erwartest du heute etwas von mir?“ – „Oh, um ehrlich zu sein, einfach dass alles glatt läuft. Ich bin müde.“ – „Sei bereit und erwarte etwas!“ Nach dem Vortrag „Ein Historiker spricht über die Auferstehung“ schaue ich durch die Reihen. Da sitzt ein älterer Student – später erfahre ich: ein Physik-Doktorand – und schaut gedankenversunken vor sich hin. Ich gehe auf ihn zu und frage: „Na, wie fandest du’s?“ Er schaut mich an und sagt sehr langsam: „Wenn das mit der Auferstehung stimmt, dann ist ja ALLES anders ...“ – „Hm, ja, ich glaub schon. Erzähl mal, was du denkst.“ ... Wir trafen uns öfter und er begann, Jesus nachzufolgen.

Was wünschst du den CAMPUS inside-Lesern?
 Natürlich immer wieder diese persönlichen und tiefen Begegnungen mit dem lebendigen Gott, die Frieden und Leben in jede Situation bringen. Erwartet etwas von Gott! ✨

Max Richter
Leitung von crescendo



OFFENE STELLEN

Bei Campus für Christus arbeiten aktuell (Stand 03.08.2022) 140 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Teil- und Vollzeit in den CAMPUS HUBs Berlin, Gießen, Leipzig und Nürnberg sowie in den CAMPUS Offices Stuttgart und Dresden.

Wir haben uns alle aus unterschiedlichen Gründen für den inlandsmissionarischen Dienst entschieden, und dennoch eint uns eine gemeinsame Vision: Wir möchten Gottes Liebe an Menschen weitergeben. Dies tun wir in unseren 14 externen und 4 internen Arbeitsbereichen, den sogenannten Ministries: Von Kindern und Jugendlichen in unserer Fußballarbeit PRO11, unserer Schülerarbeit SHINE, der Studierendenarbeit CAMPUS CONNECT bis hin zu Workshops und Seminaren von FAMILYLIFE zur Stärkung von Ehe und Familie, THE FOUR, unserem Ministry zur Stärkung von Gemeinden und Kirchen, damit sie sprachfähig werden, das Evangelium weiterzugeben, und unseren internen Arbeitsbereichen: Personalabteilung, Buchhaltung, IT und Marketingabteilung.

Wir bei Campus für Christus arbeiten alle auf Grundlage von sogenannten Missionspartnern und erleben dabei, dass Gott der Versorger ist. Warum Missionspartner? Weil wir als gemeinnützige Organisation, als Missionswerk bzw. Evangeliumsbewegung direkt mit unseren Spenderinnen und Spendern verbunden sein möchten. Feedback zu Projekten

ist schnell und einfach möglich. Doch vor allem sind auf dieser Basis so viele mit beteiligt. Wir sind zwar „nur“ knapp 140 Angestellte bei CAMPUS, wissen aber über 10.000 Missionspartner hinter uns, die uns als Mitarbeiter finanziell freisetzen, unseren Dienst zu tun. Sie stehen hinter unserer Arbeit, unseren Projekten und Themen und sind im Gebet mit uns verbunden.

Wenn auch du es spürst, dich in Gottes Reich investieren zu wollen und dich bei Campus für Christus bzw. einem unserer Ministries einsetzen möchtest, dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Sei es initiativ oder direkt auf eine unserer zahlreichen offenen Stellen auf www.campus-d.de/offene-stellen.



Michi Mann
Leitung Marketing +
Partner Development

www.campus-d.de/offene-stellen

Du hast Fragen zu einer unserer ausgeschriebenen Stellen?

Gerne stehen wir dir per E-Mail unter bewerbung@campus-d.de sowie telefonisch unter +49 (0) 641-97518-760 zur Verfügung.



Team Besprechung PRO11

Aktuell suchen wir:

Mediengestalter/in Print und Digital (Nürnberg)
Projektmanager/in bei MarKom (Nürnberg)
Projektmanager/in bei SHINE (Nürnberg)
Projektmanager/in bei PRO11 (Nürnberg)
Projektmanager/in bei THE FOUR (Nürnberg)
Projektmanager/in bei FAMILYLIFE (Gießen)
Web-Entwickler/in bei MarKom (Nürnberg)
Texter/in bei MarKom (Nürnberg)
Web-Entwickler/in bei GLAUBE.DIGITAL (Berlin/Gießen)
Werkstudent in der Finanzbuchhaltung (Gießen)

IT'S MORE THAN A JOB

SHINE FESTIVAL

FEEL THE WAVE OF GOD'S LOVE

LZ7

GOOD WEATHER FORECAST

NIA

O'BROS SPECIAL

LORENZO DI MARTINO

LUNA SIMAO

BENJAMIN FORGIVEN

ROSE DE JESUS

MAINAIM & W3R

404 COLLECTIVE

TO-ONE

POTL

SPEAKER: ALEX (O'BROS)

IN ROTH BEI NÜRNBERG
OTTO-SCHRIMPF-STR. 4
91154 ROTH



TICKETS: [CVENTS.EU](https://cvents.eu)
MEHR INFOS:
[HTTPS://SHINE-DEUTSCHLAND.DE/FESTIVAL](https://shine-deutschland.de/festival)

OCT

15/10

16 UHR